

Textgegenüberstellung

Geltende Fassung

Vorgeschlagene Fassung

Artikel 1

Änderung des Börsegesetzes 2018

Bundesgesetz über die Wertpapier- und allgemeinen Warenbörsen
2018 (Börsegesetz 2018 – BörseG 2018)

Bundesgesetz über die Wertpapier- und allgemeinen Warenbörsen
2018 (Börsegesetz 2018 – BörseG 2018)

1. Hauptstück Marktinfrastuktur

1. Hauptstück Marktinfrastuktur

2. Abschnitt Geregelter Markt

2. Abschnitt Geregelter Markt

1. Unterabschnitt Allgemeines

1. Unterabschnitt Allgemeines

Positionslimits und Positionsmanagementkontrollen bei Warenderivaten

§ 18. (1) Die FMA hat durch Verordnung in Übereinstimmung mit der von ESMA entwickelten Berechnungsmethodologie Positionslimits für die maximale Größe der Nettopositionen festzulegen, die eine Person gemäß § 1 Z 5 jederzeit in Warenderivaten, die an Handelsplätzen gehandelt werden, und in wirtschaftlich gleichwertigen OTC-Kontrakten halten darf. Die Positionslimits **sind** von einer Person oder aggregiert auf Gruppenebene für diese Person **zu halten und haben**

Positionslimits und Positionsmanagementkontrollen bei Warenderivaten

§ 18. (1) Die FMA hat durch Verordnung in Übereinstimmung mit der von ESMA entwickelten Berechnungsmethodologie Positionslimits für die maximale Größe der Nettopositionen festzulegen, die eine Person gemäß § 1 Z 5 **entweder** jederzeit in Warenderivaten **oder jederzeit in Derivaten auf landwirtschaftliche Erzeugnisse und kritischen oder signifikanten Derivaten**, die an Handelsplätzen gehandelt werden, und in wirtschaftlich gleichwertigen OTC-Kontrakten halten darf. **Warenderivate gelten als kritisch oder signifikant, wenn die Summe aller Nettopositionen der Halter von Endpositionen den Umfang ihrer offenen Positionen ausmacht und durchschnittlich mindestens 300 000 handelbare Einheiten in einem Zeitraum von einem Jahr beträgt.** Die Positionslimits **werden auf der Grundlage aller Positionen festgelegt, die** von einer Person oder aggregiert auf Gruppenebene für diese Person **gehalten werden, um**

Geltende Fassung

1. Marktmissbrauch zu verhindern;
2. zu geordneten Preisbildungs- und Abwicklungsbedingungen beizutragen, dies beinhaltet marktverzerrende Positionen zu verhindern und insbesondere eine Konvergenz zwischen den Preisen von Derivaten im Monat der Lieferung und den Spotpreisen für die zugrundeliegende Ware sicherzustellen, ohne dass die Preisbildung am Markt für die zugrundeliegende Ware davon berührt wird.

Positionslimits gelten nicht für

Positionen, die von oder für eine nichtfinanzielle Stelle gehalten werden und objektiv messbar die direkt mit der **Geschäftsfähigkeit** dieser nichtfinanziellen Stelle verbundenen Risiken **verringern**

(2) ...

(3) Die FMA hat für **jeden Kontrakt auf** Warenderivate, die an Handelsplätzen gehandelt werden, Positionslimits festzulegen. Dabei hat die FMA die von ESMA entwickelte Berechnungsmethodologie anzuwenden. Die von der FMA festgelegten Positionslimits gelten auch für wirtschaftlich gleichwertige OTC-Kontrakte. Die FMA hat die Positionslimits im Falle **einer erheblichen Änderung** der lieferbaren Menge oder der offenen Kontraktpositionen **oder im Falle sonstiger erheblicher Änderungen auf dem Markt** anhand der von ihr ermittelten lieferbaren Menge und offenen Kontraktpositionen zu überprüfen und die Positionslimits anhand der von ESMA entwickelten Methodologie neu zu berechnen.

Vorgeschlagene Fassung

1. Marktmissbrauch zu verhindern;
2. zu geordneten Preisbildungs- und Abwicklungsbedingungen beizutragen, dies beinhaltet, marktverzerrende Positionen zu verhindern und insbesondere eine Konvergenz zwischen den Preisen von Derivaten im Monat der Lieferung und den Spotpreisen für die zugrundeliegende Ware sicherzustellen, ohne dass die Preisbildung am Markt für die zugrundeliegende Ware davon berührt wird.

(1a) Die in Abs. 1 festgelegten Positionslimits gelten nicht für:

1. Positionen, die von **einer** oder für eine nichtfinanzielle Stelle gehalten werden und **die** objektiv messbar die direkt mit der **Geschäftstätigkeit** dieser nichtfinanziellen Stelle verbundenen Risiken **mindern**;
2. **Positionen, die von einer oder für eine finanzielle Stelle gehalten werden, die Teil einer überwiegend kommerziellen Unternehmensgruppe ist und die im Namen einer nichtfinanziellen Stelle der überwiegend kommerziellen Unternehmensgruppe handelt, und diese Positionen objektiv messbar die direkt mit der Geschäftstätigkeit dieser nichtfinanziellen Stelle verbundenen Risiken mindern**;
3. **Positionen, die von finanziellen und nichtfinanziellen Gegenparteien gehalten werden und objektiv messbar aus Transaktionen stammen, die abgeschlossen wurden, um einen Handelsplatz mit Liquidität zu versorgen**;
4. **Wertpapiere im Sinne von § 1 Z 5 lit. c WAG 2018, die mit einer in § 1 Z 7 lit. j WAG 2018 genannten Ware oder einem dort aufgeführten Basiswert in Verbindung stehen**.

(2) ...

(3) Die FMA hat für **kritische und signifikante** Warenderivate **und für Derivate auf landwirtschaftliche Erzeugnisse**, die an Handelsplätzen gehandelt werden, Positionslimits festzulegen. Dabei hat die FMA die von ESMA entwickelte Berechnungsmethodologie anzuwenden. Die von der FMA festgelegten Positionslimits gelten auch für wirtschaftlich gleichwertige OTC-Kontrakte. Die FMA hat die Positionslimits im Falle **erheblicher Änderungen am Markt, einschließlich** der lieferbaren Menge oder der offenen Kontraktpositionen anhand der von ihr ermittelten lieferbaren Menge und offenen Kontraktpositionen zu überprüfen und die Positionslimits anhand der von ESMA entwickelten Methodologie neu zu berechnen.

Geltende Fassung**§ 19. (1) ...**

(2) *Wird dasselbe Warenderivat* an Handelsplätzen in mehreren Mitgliedstaaten in erheblichem *Volumina* gehandelt, ist die FMA die zentrale zuständige Behörde und hat das einheitliche Positionslimit festzulegen, wenn im Inland das größte *Volumina dieses Warenderivats* gehandelt wird. Das einheitliche Positionslimit hat für den gesamten Handel mit *diesem Kontrakt* zu gelten. Die FMA als zentrale zuständige Behörde hat im Hinblick auf das anzuwendende einheitliche Positionslimit und jede Überarbeitung dieses einheitlichen Positionslimits die zuständigen Behörden der anderen Handelsplätze, an denen *dieses Warenderivat* in erheblichen Volumina gehandelt *wird*, zu konsultieren. Bei Meinungsverschiedenheiten hat die FMA als zentrale zuständige Behörde ESMA, in Ausübung ihrer Befugnisse gemäß Art. 19 der Verordnung (EU) Nr. 1095/2010, zu kontaktieren, um diese beizulegen.

(3) Die FMA hat mit den zuständigen Behörden der Handelsplätze, an denen *dasselbe Warenderivat* gemäß Abs. 2 gehandelt *wird* und mit jenen, die für die Inhaber von Positionen in *diesem Warenderivat* zuständig sind, zusammen zu arbeiten sowie einschlägige Daten auszutauschen, die für die Überwachung und Durchsetzung der einheitlichen Positionslimits erforderlich sind.

(4) ...

(5) ...

1. ...

2. von jeder Person Zugang zu Informationen, einschließlich aller einschlägigen Unterlagen, über Größe und Zweck einer eingegangenen Position oder offenen Forderung sowie Informationen über wirtschaftliche oder tatsächliche Eigentümer, etwaige Absprachen sowie alle zugehörigen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten am Basismarkt zu erhalten,

Vorgeschlagene Fassung**§ 19. (1) ...**

(2) *Werden Derivate auf landwirtschaftliche Erzeugnisse mit demselben Basiswert und denselben Eigenschaften* an Handelsplätzen in mehreren Mitgliedstaaten in erheblichem *Volumen oder werden kritische oder signifikante Derivate mit demselben Basiswert und denselben Eigenschaften an Handelsplätzen in mehreren Mitgliedstaaten* gehandelt, ist die FMA die zentrale zuständige Behörde und hat das einheitliche Positionslimit festzulegen, wenn im Inland das größte *Volumen dieser Derivate* gehandelt wird. Das einheitliche Positionslimit hat für den gesamten Handel mit *diesen Kontrakten* zu gelten. Die FMA als zentrale zuständige Behörde hat im Hinblick auf das anzuwendende einheitliche Positionslimit und jede Überarbeitung dieses einheitlichen Positionslimits die zuständigen Behörden der anderen Handelsplätze, an denen *diese Derivate auf landwirtschaftliche Erzeugnisse* in erheblichen Volumina *oder an denen diese kritischen oder signifikanten Derivate* gehandelt *werden*, zu konsultieren. Bei Meinungsverschiedenheiten hat die FMA als zentrale zuständige Behörde ESMA, in Ausübung ihrer Befugnisse gemäß Art. 19 der Verordnung (EU) Nr. 1095/2010, zu kontaktieren, um diese beizulegen.

(3) Die FMA hat mit den zuständigen Behörden der Handelsplätze, an denen *Derivate* gemäß Abs. 2 gehandelt *werden* und mit jenen, die für die Inhaber von Positionen in *diesen Derivaten* zuständig sind, zusammen zu arbeiten sowie einschlägige Daten auszutauschen, die für die Überwachung und Durchsetzung der einheitlichen Positionslimits erforderlich sind.

(4) ...

(5) ...

1. ...

2. von jeder Person Zugang zu Informationen, einschließlich aller einschlägigen Unterlagen, über Größe und Zweck einer eingegangenen Position oder offenen Forderung sowie Informationen über wirtschaftliche oder tatsächliche Eigentümer, etwaige Absprachen sowie *über* alle zugehörigen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten am Basismarkt zu erhalten, *gegebenenfalls auch zu Positionen, die in Warenderivaten mit demselben Basiswert und denselben Eigenschaften an anderen Handelsplätzen und in wirtschaftlich gleichwertigen OTC-Kontrakten über Mitglieder und Teilnehmer gehalten werden,*

Geltende Fassung

3. und 4. ...

(6) bis (9) ...

Nach Positionsinhaberkategorien aufgeschlüsselte Positionsmeldungen

§ 20. (1) ...

(2) bis (6) ...

6. Abschnitt Aufsichtsbefugnisse

1. Unterabschnitt Aufsicht

Strafzinsen

§ 100. (1) Die FMA hat den Börsemitgliedern folgende Zinsen vorzuschreiben:

1. 1 vH des Fehlbetrags, der sich durch Unterschreitung der gemäß § 33 Z 4 im Rahmen des Handels- oder Abwicklungssystems zu stellenden Kautions ergibt, pro Tag, mindestens jedoch 70 Euro;

2. 0,3 vH des Kurswertes jener Wertpapiere, die entgegen den Regeln für die Abwicklung von Börsegeschäften (§ 9 Abs. 3) nicht rechtzeitig in das Abwicklungssystem eingeliefert wurden, pro Tag mindestens jedoch 250 Euro; ab dem sechsten Tag der Nichteinlieferung erhöht sich dieser Hundertsatz auf 0,6 vH pro Tag.

(2) Das Börseunternehmen und Abwicklungstellen gemäß § 9 Abs. 3 sind verpflichtet, der FMA die nach Abs. 1 maßgeblichen Sachverhalte unaufgefordert, vollständig und unverzüglich bekanntzugeben.

(3) Die gemäß Abs. 1 vorzuschreibenden Zinsen fließen dem Bund zu.

Vorgeschlagene Fassung

3. und 4. ...

(6) bis (9) ...

Nach Positionsinhaberkategorien aufgeschlüsselte Positionsmeldungen

§ 20. (1) ...

(1a) Die Positionsmeldepflichten in Abs. 1 gelten nicht für Wertpapiere im Sinne von § 1 Z 5 lit. c WAG 2018, die mit einer in § 1 Z 7 lit. j WAG 2018 genannten Ware oder einem dort aufgeführten Basiswert in Verbindung stehen.

(2) bis (6) ...

6. Abschnitt Aufsichtsbefugnisse

1. Unterabschnitt Aufsicht

Geltende Fassung

2. Hauptstück
Transparenzvorschriften und sonstige Pflichten der Emittenten

2. Abschnitt
Melde- und Veröffentlichungspflichten

2. Unterabschnitt
Beteiligungspublizität

Feststellung der Stimmrechtsanteile

§ 133. ...

1. bis 5. ...

6. Stimmrechte, die diese Person als Bevollmächtigte nach eigenem Ermessen ausüben darf, wenn keine besonderen Weisungen der Aktionäre vorliegen;

7. Stimmrechte, die der Person gemäß § 23 Abs. 1 oder 2 ÜbG zuzurechnen sind.

6. Hauptstück
Schlussbestimmungen

§ 190. (1) bis (3) ...

(4) ...

1. bis 15. ...

16. Richtlinie 2014/65/EU über Märkte für Finanzinstrumente sowie zur Änderung der Richtlinien 2002/92/EG und 2011/61/EU, ABl. Nr. L 173 vom 12.06.2014 S. 349, zuletzt geändert durch die **Richtlinie (EU) 2016/1034, ABl. Nr. L 175 vom 23.06.2016 S. 8, in der Fassung der Berichtigung, ABl. Nr. L 278 vom 27.10.2017 S. 56;**

17. und 18. ...

Vorgeschlagene Fassung

2. Hauptstück
Transparenzvorschriften und sonstige Pflichten der Emittenten

2. Abschnitt
Melde- und Veröffentlichungspflichten

2. Unterabschnitt
Beteiligungspublizität

Feststellung der Stimmrechtsanteile

§ 133. ...

1. bis 5. ...

6. Stimmrechte, die diese Person als Bevollmächtigte nach eigenem Ermessen ausüben darf, wenn keine besonderen Weisungen der Aktionäre vorliegen;

6. Hauptstück
Schlussbestimmungen

§ 190. (1) bis (3) ...

(4) ...

1. bis 15. ...

16. Richtlinie 2014/65/EU über Märkte für Finanzinstrumente sowie zur Änderung der Richtlinien 2002/92/EG und 2011/61/EU, ABl. Nr. L 173 vom 12.06.2014 S. 349, zuletzt geändert durch die **Richtlinie (EU) 2021/338, ABl. Nr. L 68 vom 26.02.2021, S. 14;**

17. und 18. ...

Geltende Fassung
(5) und (6) ...
Umsetzungshinweis
§ 192a. (1) bis (3) ...

Vorgeschlagene Fassung
(5) und (6) ...
Umsetzungshinweis
§ 192a. (1) bis (3) ...

(6) Mit dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. XX/2022 wird die Richtlinie (EU) 2021/338 zur Änderung der Richtlinie 2014/65/EU im Hinblick auf die Informationspflichten, die Produktüberwachung und die Positionslimits sowie der Richtlinien 2013/36/EU und (EU) 2019/878 im Hinblick auf ihre Anwendung auf Wertpapierfirmen, zur Förderung der wirtschaftlichen Erholung von der COVID-19-Krise, ABl. L 68 vom 26.2.2021, S. 14 umgesetzt.

(7) Das Bundesgesetz BGBl. I Nr. XX/2022 dient dem Wirksamwerden der Verordnung (EU) 2021/337 zur Änderung der Verordnung (EU) 2017/1129 im Hinblick auf den EU-Wiederaufbauprospekt und gezielte Anpassungen für Finanzintermediäre und der Richtlinie 2004/109/EG im Hinblick auf das einheitliche elektronische Berichtsformat für Jahresfinanzberichte zur Unterstützung der wirtschaftlichen Erholung von der COVID-19-Krise; ABl. L 68 vom 26.2.2021, S. 1.

Inkrafttreten
§ 194. (1) bis (9) ...

Inkrafttreten
§ 194. (1) bis (9) ...

(11) Das Inhaltsverzeichnis, § 18 Abs. 1, Abs. 1a und Abs. 3, § 19 Abs. 2, 3 und Abs. 5 Z 2, § 20 Abs. 1a, § 190 Abs. 4 Z 16 und § 192a Abs. 6 und 7 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. XX/2022 treten mit dem auf die Kundmachung folgenden Tag in Kraft. Das Inhaltsverzeichnis hinsichtlich § 100 und § 100 treten mit Ablauf des 31. Jänner 2022 außer Kraft. § 133 Z 7 tritt mit Ablauf des Tages der Kundmachung außer Kraft.

Artikel 2

Änderung des Wertpapieraufsichtsgesetzes 2018

Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 – WAG 2018
[...]

Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 – WAG 2018
[...]

Inhaltsverzeichnis		Inhaltsverzeichnis	
	1. Hauptstück		1. Hauptstück
	Allgemeines		Allgemeines
	1. Abschnitt		1. Abschnitt
	Allgemeine Bestimmungen		Allgemeine Bestimmungen
...
	2. Abschnitt		2. Abschnitt
	Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit		Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit
...
	3. Abschnitt		3. Abschnitt
	Erbringung von Wertpapierdienstleistungen und Anlagetätigkeiten durch Drittlandfirmen		Erbringung von Wertpapierdienstleistungen und Anlagetätigkeiten durch Drittlandfirmen
...
	2. Hauptstück		2. Hauptstück
	Organisatorische Anforderungen		Organisatorische Anforderungen
	1. Abschnitt		1. Abschnitt
	Organisation		Organisation
...
...
	2. Abschnitt		2. Abschnitt
	Auslagerung und Heranziehung von vertraglich gebundenen Vermittlern und Wertpapiervermittlern		Auslagerung und Heranziehung von vertraglich gebundenen Vermittlern und Wertpapiervermittlern
...
	3. Abschnitt		3. Abschnitt
	Schutz des Kundenvermögens		Schutz des Kundenvermögens
...
	4. Abschnitt		4. Abschnitt
	Interessenkonflikte		Interessenkonflikte
...
...
	
		§ 31a.	<i>Ausnahme von Anforderungen an die Produktüberwachung</i>
	
			2. Abschnitt
			Auslagerung und Heranziehung von vertraglich gebundenen Vermittlern und Wertpapiervermittlern
			...
			3. Abschnitt
			Schutz des Kundenvermögens
			...
			4. Abschnitt
			Interessenkonflikte
			...
			...

	5. Abschnitt
	Verpflichtung zum Handeln im besten Interesse des Kunden
...	...
	6. Abschnitt
	Eignung und Angemessenheit von Wertpapierdienstleistungen
...	...
	7. Abschnitt
	Berichtspflichten gegenüber den Kunden
...	...
	8. Abschnitt
	Bestmögliche Durchführung von Dienstleistungen
...	...
	9. Abschnitt
	Bearbeitung von Kundenaufträgen
§ 65.	...
	10. Abschnitt
	Professionelle Kunden und geeignete Gegenparteien
...	...
	11. Abschnitt
	Unerbetene Nachrichten und Haustürgeschäfte
...	...
	3. Hauptstück
	Aufsicht und sonstige Maßnahmen
	1. Abschnitt
	Rechnungslegung, Anlegerentschädigung und Geschäftsaufsicht
...	...
	2. Abschnitt
	Aufsichtsbefugnisse und Verfahrensvorschriften
...	...
	3. Abschnitt
	Behördliche Zusammenarbeit

	5. Abschnitt
	Verpflichtung zum Handeln im besten Interesse des Kunden
...	...
	6. Abschnitt
	Eignung und Angemessenheit von Wertpapierdienstleistungen
...	...
	7. Abschnitt
	Berichtspflichten gegenüber den Kunden
...	...
	8. Abschnitt
	Bestmögliche Durchführung von Dienstleistungen
...	...
	9. Abschnitt
	Bearbeitung von Kundenaufträgen
§ 65.	...
	10. Abschnitt
	Professionelle Kunden und geeignete Gegenparteien
...	...
	11. Abschnitt
	Unerbetene Nachrichten und Haustürgeschäfte
...	...
	3. Hauptstück
	Aufsicht und sonstige Maßnahmen
	1. Abschnitt
	Rechnungslegung, Anlegerentschädigung und Geschäftsaufsicht
...	...
	2. Abschnitt
	Aufsichtsbefugnisse und Verfahrensvorschriften
...	...
	3. Abschnitt
	Behördliche Zusammenarbeit

Geltende Fassung	Vorgeschlagene Fassung
...
4. Hauptstück Übergangs- und Schlussbestimmungen	4. Hauptstück Übergangs- und Schlussbestimmungen
...
1. Hauptstück Allgemeines	1. Hauptstück Allgemeines
1. Abschnitt Allgemeine Bestimmungen	1. Abschnitt Allgemeine Bestimmungen
Begriffsbestimmungen	Begriffsbestimmungen
§ 1. ...	§ 1. ...
1. bis 5. ...	1. bis 5. ...
6. bis 17. ...	6. bis 17. ...
18. Derivate auf landwirtschaftliche Grunderzeugnisse : Derivatkontrakte in Bezug auf die Erzeugnisse, die in Art. 1 und Anhang I Teile I bis XX und XXIV/1 der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 angeführt sind.	18. Derivate auf landwirtschaftliche Erzeugnisse : Derivatkontrakte in Bezug auf die Erzeugnisse, die in Artikel 1 und Anhang I bis XX und XXIV/1 der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 sowie in Anhang I der Verordnung (EU) Nr. 1379/2013 aufgeführt sind.
19. bis 64. ...	19. bis 64. ...
65. bis 68. ...	64a. elektronische Form: ein dauerhafter Datenträger, der kein Papier ist. 65. bis 68. ...
	69. Überwiegend kommerzielle Gruppe: jede Gruppe, deren Haupttätigkeit nicht in der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen im Sinne dieses Bundesgesetzes, oder in der Erbringung von unter Anhang I der Richtlinie 2013/36/EU angeführten Tätigkeiten oder in der Tätigkeit als Market-Maker in Bezug auf Warenderivate besteht.

Geltende Fassung

[...]

Ausnahmen

§ 2. (1) ...

1. bis 12. ...

13. Personen,

a) ...

b) die in Bezug auf Warenderivate oder Emissionszertifikate oder Derivate davon andere Wertpapierdienstleistungen als den Handel für eigene Rechnung für die Kunden oder Zulieferer ihrer Haupttätigkeit erbringen, sofern:

aa) dies in jedem dieser Fälle auf individueller und aggregierter Basis auf der Ebene der Unternehmensgruppe eine Nebentätigkeit zu ihrer Haupttätigkeit darstellt *und diese Haupttätigkeit weder in der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen im Sinne dieses Bundesgesetzes noch in der Erbringung von Bankgeschäften gemäß § 1 Abs. 1 BWG oder in der Tätigkeit als Market-Maker in Bezug auf Warenderivate besteht,*

bb) diese Personen

keine hochfrequente algorithmische Handelstechnik anwenden und

cc) diese Personen *in allen Fällen* der *FMA jährlich anzeigen, dass sie von dieser Ausnahme Gebrauch machen, und* auf Anforderung der *FMA* die Grundlage *anzeigen*, auf der sie zu der Auffassung gelangen, dass ihre Tätigkeit *nach* lit. a und b eine Nebentätigkeit zu ihrer Haupttätigkeit darstellt;

14. bis 16. ...

Vorgeschlagene Fassung

70. Umschichtung von Finanzinstrumenten: Verkauf eines Finanzinstruments und Kauf eines anderen Finanzinstruments oder die Inanspruchnahme eines Rechts, eine Änderung im Hinblick auf ein bestehendes Finanzinstrument vorzunehmen.

[...]

Ausnahmen

§ 2. (1) ...

1. bis 12. ...

13. Personen,

a) ...

b) die in Bezug auf Warenderivate oder Emissionszertifikate oder Derivate davon andere Wertpapierdienstleistungen als den Handel für eigene Rechnung für die Kunden oder Zulieferer ihrer Haupttätigkeit erbringen, sofern

aa) dies in jedem dieser Fälle auf individueller und aggregierter Basis auf der Ebene der Unternehmensgruppe eine Nebentätigkeit zu ihrer Haupttätigkeit darstellt,

bb) diese Personen *nicht Teil einer Unternehmensgruppe sind, deren Haupttätigkeit in der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen im Sinne dieses Bundesgesetzes, in unter Anhang I der Richtlinie 2013/36/EU angeführten Tätigkeiten oder in der Tätigkeit als Market-Maker in Bezug auf Warenderivate besteht,*

cc) *diese Personen* keine hochfrequente algorithmische Handelstechnik anwenden und

dd) diese Personen der *zuständigen Behörde* auf Anforderung die Grundlage *mitteilen*, auf der sie zu der Auffassung gelangen, dass ihre Tätigkeit *gemäß* lit. a und b eine Nebentätigkeit zu ihrer Haupttätigkeit darstellt;

14. bis 16. ...

Geltende Fassung

(2) bis (5) ...

**2. Hauptstück
Organisatorische Anforderungen****1. Abschnitt
Organisation****5. Abschnitt****Verpflichtung zum Handeln im besten Interesse des Kunden****Angemessene Informationen für Kunden**

§ 48. (1) und (2) ...

(3) Die Informationen nach Abs. 1 können auch in standardisierter Form zur Verfügung gestellt werden. **Wird ein Geschäft über ein Finanzinstrument unter Verwendung eines Fernkommunikationsmittels abgeschlossen und ist die vorherige Aushändigung der Kosteninformation somit nicht möglich,** kann der Rechtsträger dem Kunden **die Kosteninformation auf einem dauerhaften Datenträger** übermitteln, **unmittelbar nachdem dieser sich vertraglich gebunden hat,** sofern **die folgenden Bedingungen erfüllt sind:**

1. Der Kunde hat **der Übermittlung der Kosteninformation** unverzüglich nach Geschäftsabschluss **zugestimmt** und

Vorgeschlagene Fassung

(2) bis (5) ...

**2. Hauptstück
Organisatorische Anforderungen****1. Abschnitt
Organisation****5. Abschnitt****Verpflichtung zum Handeln im besten Interesse des Kunden****Angemessene Informationen für Kunden**

§ 48. (1) und (2) ...

(3) Die Informationen nach Abs. 1 können auch in standardisierter Form zur Verfügung gestellt werden. **Wenn die Vereinbarung,** ein Finanzinstrument **zu kaufen oder zu verkaufen,** unter Verwendung eines Fernkommunikationsmittels **geschlossen wird, das eine vorherige Übermittlung der Informationen über Kosten und Gebühren verhindert,** kann der Rechtsträger dem Kunden **diese Information über Kosten und Nebenkosten unmittelbar nach Geschäftsabschluss entweder in elektronischer Form oder auf Papier, wenn ein Privatkunde darum ersucht,** übermitteln, sofern

a) der Kunde **eingewilligt** hat, **die Informationen** unverzüglich nach **dem** Geschäftsabschluss **zu erhalten,** und

Ausnahme von Anforderungen an die Produktüberwachung

§ 31a. **Rechtsträger sind von den in §§ 30, 31 und § 47 Abs. 2 und 3 dieses Bundesgesetzes festgelegten Anforderungen an die Produktüberwachung ausgenommen, sofern sich die Wertpapierdienstleistung, die sie erbringen, auf Anleihen bezieht, die über keine anderen eingebetteten Derivate als eine Make-Whole-Klausel verfügen, oder wenn die Finanzinstrumente ausschließlich an geeignete Gegenparteien vermarktet oder vertrieben werden.**

Geltende Fassung

2. der Rechtsträger *hat den* Kunden die *Option* eingeräumt, das *Geschäft zu verschieben, um die Kosteninformation vorher* zu erhalten.

(4) ...

Gewährung und Annahme von Vorteilen in Zusammenhang mit Analysen
§ 54. (1) bis (9) ...

Vorgeschlagene Fassung

b) der Rechtsträger *dem* Kunden die *Möglichkeit* eingeräumt *hat, den Geschäftsabschluss aufzuschieben, bis er die Informationen erhalten hat. Zusätzlich hat der Rechtsträger dem Kunden die Möglichkeit einzuräumen, vor Abschluss des Geschäfts über das Telefon Informationen über Kosten und Entgelte* zu erhalten.

(4) ...

(5) *Rechtsträger haben ihren Kunden oder potenziellen Kunden alle gemäß diesem Bundesgesetz zur Verfügung zu stellenden Informationen in elektronischer Form zur Verfügung zu stellen. Bei Privatkunden oder potenziellen Privatkunden hat der Rechtsträger die Informationen auf Anfrage des Privatkunden oder potenziellen Privatkunden in Papierform kostenlos zur Verfügung zu stellen. Über die Möglichkeit, Informationen in Papierform zu erhalten, hat der Rechtsträger den Privatkunden oder potenziellen Privatkunden in Kenntnis zu setzen.*

(6) *Rechtsträger haben bestehende Kunden, die gemäß diesem Bundesgesetz zur Verfügung zu stellende Informationen in Papierform erhalten, spätestens acht Wochen vor dem Versenden der Informationen in elektronischer Form darüber in Kenntnis zu setzen, dass*

1. sie die Informationen in elektronischer Form erhalten werden;

2. sie die Wahl haben, die Informationen entweder weiterhin in Papierform oder künftig in elektronischer Form zu erhalten;

3. ein automatischer Wechsel zur elektronischen Form stattfinden wird, wenn die Kunden innerhalb der Frist von acht Wochen nicht mitteilen, dass sie die Informationen weiterhin in Papierform erhalten möchten.

Bestehende Kunden, die die gemäß diesem Bundesgesetz zur Verfügung zu stellenden Informationen bereits in elektronischer Form erhalten, müssen nicht gemäß Z 1 bis 3 informiert werden.

(7) *Die Anforderungen nach Abs. 1 Z 3 für Dienstleistungen, die professionellen Kunden gemäß § 66 erbracht werden, gelten nur für Anlageberatung und Portfolioverwaltung.*

Gewährung und Annahme von Vorteilen in Zusammenhang mit Analysen
§ 54. (1) bis (9) ...

(10) *Werden Analysen durch Dritte an Rechtsträger, die Portfolioverwaltungs- oder andere Wertpapierdienstleistungen oder*

Geltende Fassung**Vorgeschlagene Fassung**

Nebendienstleistungen für Kunden erbringen, bereitgestellt, so sind die Verpflichtungen gemäß § 47 Abs. 1 erfüllt, wenn

- 1. vor der Erbringung der Ausführungs- oder Analysedienstleistungen eine Vereinbarung zwischen dem Rechtsträger und dem Analyseanbieter getroffen wurde, in der festgelegt ist, welcher Teil der kombinierten Gebühren oder gemeinsamen Zahlungen für Ausführungsdienstleistungen und Analysen auf Analysen entfällt,*
- 2. der Rechtsträger seine Kunden über die gemeinsamen Zahlungen für Ausführungsdienstleistungen und Analysen informiert, die an die Drittanbieter von Analysen geleistet werden, und*
- 3. die Analysen, für die die kombinierten Gebühren oder die gemeinsame Zahlung geleistet werden, Emittenten betreffen, die in den 36 Monaten vor der Bereitstellung der Analysen eine Marktkapitalisierung von einer Milliarde Euro nicht überschritten haben, ausgedrückt durch die Notierungen am Jahresende für die Jahre, in denen sie notiert sind oder waren, oder durch das Eigenkapital für die Geschäftsjahre, in denen sie nicht notiert sind oder waren.*

(11) Für die Zwecke des Abs. 10 gilt:

- 1. der Ausdruck „Analysen“ bezeichnet Analysematerial oder Analysedienste in Bezug auf eines oder mehrere Finanzinstrumente oder sonstige Vermögenswerte oder die Emittenten oder potenziellen Emittenten von Finanzinstrumenten oder Analysematerial oder Analysedienstleistungen, die in engem Zusammenhang zu einem bestimmten Wirtschaftszweig oder Markt stehen, sodass die Analysen die Grundlage für die Einschätzung von Finanzinstrumenten, Vermögenswerten oder Emittenten des Wirtschaftszweigs oder des Markts liefern;*
- 2. zur Analyse gehören auch Material oder Dienstleistungen, mit denen explizit oder implizit eine Anlagestrategie empfohlen oder nahegelegt und eine fundierte Stellungnahme zum aktuellen oder künftigen Wert oder Preis solcher Instrumente oder Vermögenswerte abgegeben oder anderweitig eine Analyse und neuartige Erkenntnisse vermittelt werden und auf der Grundlage neuer oder bereits vorhandener Informationen Schlussfolgerungen gezogen werden könnten, um eine Anlagestrategie zu begründen, und die für die Entscheidungen, die der Rechtsträger für die*

Geltende Fassung

6. Abschnitt

Eignung und Angemessenheit von Wertpapierdienstleistungen

Eignung von Anlageberatungs- und Portfolioverwaltungsdienstleistungen

§ 56. (1) und (2) ...

7. Abschnitt

Berichtspflichten gegenüber den Kunden

Berichtspflicht

§ 60. (1) bis (4) ...

Vorgeschlagene Fassung

die Analysegebühr entrichtenden Kunden trifft, relevant und von Mehrwert sein könnten.

6. Abschnitt

Eignung und Angemessenheit von Wertpapierdienstleistungen

Eignung von Anlageberatungs- und Portfolioverwaltungsdienstleistungen

§ 56. (1) und (2) ...

(3) Erbringen Rechtsträger entweder Anlageberatung oder Portfolioverwaltung, die eine Umschichtung von Finanzinstrumenten umfassen, so holen sie die notwendigen Informationen über die Investition des Kunden ein und analysieren die Kosten und den Nutzen der Umschichtung von Finanzinstrumenten. Bei der Erbringung von Anlageberatungsdienstleistungen informieren Rechtsträger den Kunden darüber, ob die Vorteile einer Umschichtung von Finanzinstrumenten die im Rahmen der Umschichtung anfallenden Kosten überwiegen oder nicht.

(4) Die Anforderungen nach Abs. 3 gelten nicht für Dienstleistungen, die professionellen Kunden gemäß § 66 erbracht werden, es sei denn, diese Kunden erklären in elektronischer Form oder auf Papier, dass sie von dieser Ausnahmebestimmung nicht Gebrauch machen möchten. Der Rechtsträger ist verpflichtet, diese Erklärungen aufzuzeichnen.

7. Abschnitt

Berichtspflichten gegenüber den Kunden

Berichtspflicht

§ 60. (1) bis (4) ...

(5) Die Bestimmungen in Abs. 1 bis 4 gelten nicht für Dienstleistungen, die professionellen Kunden gemäß § 66 erbracht werden, es sei denn diese Kunden erklären in elektronischer Form oder auf Papier, dass sie von dieser Ausnahmebestimmung nicht Gebrauch machen möchten. Der Rechtsträger ist verpflichtet, diese Erklärungen aufzuzeichnen.

Geltende Fassung**10. Abschnitt****Professionelle Kunden und geeignete Gegenparteien****Geschäfte mit geeigneten Gegenparteien**

§ 68. (1) Rechtsträger, die zur Ausführung von Aufträgen für Kunden oder zum Handel für eigene Rechnung oder zur Annahme und Übermittlung von Aufträgen berechtigt sind, dürfen Geschäfte mit geeigneten Gegenparteien vermitteln oder abschließen, ohne *die Bestimmungen der § 47 Abs. 1 bis 5, § 48 Abs. 4, § 49, §§ 50 bis 52, § 55, § 56 Abs. 1 und 2, § 57 Abs. 1 bis 3, § 58, § 59, §§ 61 bis 64 und § 65 Abs. 1 auf diese Geschäfte oder auf Nebendienstleistungen in direktem Zusammenhang mit diesen Geschäften anwenden zu müssen.*

(2) bis (5) ...

3. Hauptstück**Aufsicht und sonstige Maßnahmen****2. Abschnitt****Aufsichtsbefugnisse und Verfahrensvorschriften****Meldung von Verstößen**

§ 98. (1) Rechtsträger, die Wertpapierdienstleistungen oder Nebendienstleistungen erbringen oder Anlagetätigkeiten ausüben, und Datenbereitstellungsdienste haben über angemessene Verfahren zu verfügen, die es ihren Mitarbeitern unter Wahrung der Vertraulichkeit ihrer Identität ermöglichen, betriebsinterne Verstöße gegen die Bestimmungen dieses Bundesgesetzes, gegen auf Grund dieses Bundesgesetzes erlassene Verordnungen oder Bescheide, gegen die Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr. 600/2014 oder gegen *einem* auf Basis dieser Verordnung erlassenen Bescheid an eine geeignete Stelle zu melden. Die Verfahren nach diesem Absatz müssen den Anforderungen des Abs. 3 Z 2 bis 3 entsprechen.

Vorgeschlagene Fassung**10. Abschnitt****Professionelle Kunden und geeignete Gegenparteien****Geschäfte mit geeigneten Gegenparteien**

§ 68. (1) Rechtsträger, die zur Ausführung von Aufträgen für Kunden oder zum Handel für eigene Rechnung oder zur Annahme und Übermittlung von Aufträgen berechtigt sind, dürfen Geschäfte mit geeigneten Gegenparteien vermitteln oder abschließen, ohne *§§ 47bis 52, § 55, § 56, § 57 Abs. 1 bis 3, §§ 58 bis 64 und § 65 Abs. 1 auf diese Geschäfte oder auf Nebendienstleistungen in direktem Zusammenhang mit diesen Geschäften anwenden zu müssen.*

(2) bis (5) ...

3. Hauptstück**Aufsicht und sonstige Maßnahmen****2. Abschnitt****Aufsichtsbefugnisse und Verfahrensvorschriften****Meldung von Verstößen**

§ 98. (1) Rechtsträger, die Wertpapierdienstleistungen oder Nebendienstleistungen erbringen oder Anlagetätigkeiten ausüben, und Datenbereitstellungsdienste, *die nach dem aufgrund von Art. 2 Abs. 3 der Verordnung (EU) Nr. 600/2014 erlassenen delegierten Rechtsakt der Aufsicht der FMA unterliegen,* haben über angemessene Verfahren zu verfügen, die es ihren Mitarbeitern unter Wahrung der Vertraulichkeit ihrer Identität ermöglichen, betriebsinterne Verstöße gegen die Bestimmungen dieses Bundesgesetzes, gegen auf Grund dieses Bundesgesetzes erlassene Verordnungen oder Bescheide, gegen die Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr. 600/2014 oder gegen *einen* auf Basis dieser Verordnung erlassenen Bescheid an eine geeignete Stelle zu melden. Die

Geltende Fassung

(2) bis (5) ...

**4. Hauptstück
Übergangs- und Schlussbestimmungen**

Übergangsbestimmungen

§ 113. ...

1. bis 3. ...

Vorgeschlagene Fassung

Verfahren nach diesem Absatz müssen den Anforderungen des Abs. 3 Z 2 bis 3 entsprechen.

(2) bis (5) ...

**4. Hauptstück
Übergangs- und Schlussbestimmungen**

Übergangsbestimmungen

§ 113. ...

1. bis 3. ...

4. Die festgelegte regelmäßige Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 62 Abs. 5 gilt erst ab dem 28. Februar 2023.

Umsetzungshinweis

§ 114a. (1) Mit dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 107/2017 werden folgende Rechtsakte der Europäischen Union umgesetzt:

1. die Richtlinie 2014/65/EU über Märkte für Finanzinstrumente sowie zur Änderung der Richtlinien 2002/92/EG und 2011/61/EU, ABl. Nr. L 173 vom 12.06.2014 S. 349, in der Fassung der Richtlinie (EU) 2016/1034, ABl. Nr. L 175 vom 23.06.2016 S. 8, in der Fassung der Berichtigung, ABl. Nr. L 64 vom 10.03.2017 S. 116 und

2. die delegierte Richtlinie (EU) 2017/593 zur Ergänzung der Richtlinie 2014/65/EU im Hinblick auf den Schutz der Finanzinstrumente und Gelder von Kunden, Produktüberwachungspflichten und Vorschriften für die Entrichtung beziehungsweise Gewährung oder Entgegennahme von Gebühren, Provisionen oder anderen monetären oder nicht-monetären Vorteilen, ABl. Nr. L 87 S. 500.

(2) Das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 107/2017 dient dem wirksamen Vollzug folgender Rechtsakte der Europäischen Union:

1. der Verordnung (EU) Nr. 600/2014 über Märkte für Finanzinstrumente und zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012, ABl. Nr. L 173 vom 12.06.2014 S. 84, in der Fassung der Verordnung (EU) 2016/1033, ABl. Nr. L 175 vom 23.06.2016 S. 1,

Geltende Fassung**Vorgeschlagene Fassung**

2. der delegierten Verordnung (EU) 2017/565 zur Ergänzung der Richtlinie 2014/65/EU in Bezug auf die organisatorischen Anforderungen an Wertpapierfirmen und die Bedingungen für die Ausübung ihrer Tätigkeit sowie in Bezug auf die Definition bestimmter Begriffe für die Zwecke der genannten Richtlinie, ABl. Nr. L 87 S. 1, und

3. der delegierten Verordnung (EU) 2017/567 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 600/2014 im Hinblick auf Begriffsbestimmungen, Transparenz, Portfoliokomprimierung und Aufsichtsmaßnahmen zur Produktintervention und zu den Positionen, ABl. Nr. L 87 S. 90.

(3) Mit dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 98/2021 wird die Richtlinie (EU) 2019/878 zur Änderung der Richtlinie 2013/36/EU im Hinblick auf von der Anwendung ausgenommene Unternehmen, Finanzholdinggesellschaften, gemischte Finanzholdinggesellschaften, Vergütung, Aufsichtsmaßnahmen und -befugnisse und Kapitalerhaltungsmaßnahmen, ABl. Nr. L 150 vom 07.06.2019 S. 253, in der Fassung der Berichtigung ABl. Nr. 212 vom 3.7.2020 S 20, umgesetzt.

(4) Das Bundesgesetz BGBl. I Nr. XXX/2022 dient dem Wirksamwerden

1. der Verordnung (EU) 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor, ABl. Nr. L 17 vom 09.12.2019 S. 1, in der Fassung der Verordnung (EU) 2020/852, ABl. Nr. L 198 vom 22.06.2020 S. 13;

2. der Verordnung (EU) 2020/852 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088, ABl. Nr. L 198 vom 22.06.2020 S. 13 und

3. der Verordnung (EU) 2019/2175 zur Änderung der Verordnung^o(EU) Nr.°1093/2010 zur Errichtung einer Europäischen Aufsichtsbehörde (Europäische Bankenaufsichtsbehörde), der Verordnung^o(EU) Nr.°1094/2010 zur Errichtung einer Europäischen Aufsichtsbehörde (Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung), der Verordnung^o(EU) Nr.°1095/2010 zur Errichtung einer Europäischen Aufsichtsbehörde (Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde), der Verordnung^o(EU) Nr.°600/2014 über Märkte für Finanzinstrumente, der Verordnung^o(EU) 2016/1011 über Indizes, die bei Finanzinstrumenten und Finanzkontrakten als Referenzwert oder zur Messung der

Geltende Fassung**Vorgeschlagene Fassung**

Wertentwicklung eines Investmentfonds verwendet werden, und der Verordnung^o(EU) 2015/847 über die Übermittlung von Angaben bei Geldtransfers, ABl. Nr. L 334 vom 27.12.2019 S. 1.

(5) Mit dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. XXX/2022 werden

1. die Richtlinie (EU) 2019/2177 zur Änderung der Richtlinie^o2009/138/EG betreffend die Aufnahme und Ausübung der Versicherungs- und der Rückversicherungstätigkeit (Solvabilität II), der Richtlinie^o2014/65/EU über Märkte für Finanzinstrumente, und der Richtlinie^o(EU) 2015/849 zur Verhinderung der Nutzung des Finanzsystems zum Zwecke der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung, ABl. Nr. L 334 vom 27.12.2019 S. 155 und

2. die Richtlinie (EU) 2020/1504 zur Änderung der Richtlinie 2014/65/EU über Märkte für Finanzinstrumente, ABl. Nr. L 347 vom 20.10.2020 S. 50,

umgesetzt.

(6) Mit dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. XXX/2021 wird die Richtlinie (EU) 2021/338 zur Änderung der Richtlinie 2014/65/EU im Hinblick auf die Informationspflichten, die Produktüberwachung und die Positionslimits sowie der Richtlinien 2013/36/EU und (EU) 2019/878 im Hinblick auf ihre Anwendung auf Wertpapierfirmen, zur Förderung der wirtschaftlichen Erholung von der COVID-19-Krise, ABl. L 68 vom 26.2.2021, S. 14 umgesetzt.

Inkrafttreten**Inkrafttreten**

§ 117. (1) bis (2) ...

§ 117. (1) bis (2) ...

(8) Das Inhaltsverzeichnis hinsichtlich § 31a, § 1 Z 5a, § 1 Z 18, § 1 Z 64a, § 1 Z 69 und 70, § 2 Abs. 1 Z 13, § 31a samt Überschrift, § 48 Abs. 3, 5, 6 und 7, § 54 Abs. 10 und 11, § 56 Abs. 3 und 4, § 60 Abs. 5, § 68 Abs. 1, § 98 Abs. 1, § 113 Z 4 und § 114a Abs. 6 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. XX/2022 treten mit dem auf die Kundmachung folgenden Tag in Kraft.

Geltende Fassung

Vorgeschlagene Fassung

Artikel 3

Änderung des Kapitalmarktgesetzes 2019

Bundesgesetz über das öffentliche Anbieten von Wertpapieren und anderen Kapitalveranlagungen (Kapitalmarktgesetz 2019 – KMG 2019)

Bundesgesetz über das öffentliche Anbieten von Wertpapieren und anderen Kapitalveranlagungen (Kapitalmarktgesetz 2019 – KMG 2019)

2. Hauptstück

Öffentliches Angebot von Wertpapieren

2. Hauptstück

Öffentliches Angebot von Wertpapieren

Anwendung der Verordnung (EU) 2017/1129

Strafbestimmungen

§ 15. (1) ...

1. bis 7. ...

8. gegen die Pflichten zu Prospektnachträgen gemäß Art. 23 Abs. 1, 2, 3 oder 5 der Verordnung (EU) 2017/1129 verstößt;

9. bis 11. ...

[...]

(2) bis (6) ...

§ 15. (1) ...

1. bis 7. ...

8. gegen die Pflichten zu Prospektnachträgen gemäß Art. 23 Abs. 1 bis 3a oder 5 der Verordnung (EU) 2017/1129 verstößt;

9. bis 11. ...

[...]

(2) bis (6) ...

4. Hauptstück

Übergangs- und Schlussbestimmungen

§ 29. (1) ...

(2) Soweit in diesem Bundesgesetz auf die Verordnung (EU) 2017/1129 verwiesen wird, so ist, sofern nichts Anderes angeordnet ist, die Verordnung (EU) 2017/1129 über den Prospekt, der beim öffentlichen Angebot von Wertpapieren oder bei deren Zulassung zum Handel an einem geregelten Markt zu veröffentlichen ist und zur Aufhebung der Richtlinie 2003/71/EG, ABl. Nr. L 168 vom 30.06.2017 S. 12, anzuwenden.

4. Hauptstück

Übergangs- und Schlussbestimmungen

§ 29. (1) ...

(2) Soweit in diesem Bundesgesetz auf die Verordnung (EU) 2017/1129 verwiesen wird, so ist, sofern nichts Anderes angeordnet ist, die Verordnung (EU) 2017/1129 über den Prospekt, der beim öffentlichen Angebot von Wertpapieren oder bei deren Zulassung zum Handel an einem geregelten Markt zu veröffentlichen ist und zur Aufhebung der Richtlinie 2003/71/EG, ABl. Nr. L 68 vom 26.02.2021 S. 1, anzuwenden.

